

Über Regensburgs älteste Zeitung (2)

Von Elger Blühm

Vor einigen Jahren konnte an dieser Stelle Neues über Regensburgs älteste Zeitung mitgeteilt werden¹: die Zahl ihrer aus dem 17. Jahrhundert überlieferten Exemplare hatte sich durch Archivreife in Brünn, Marburg, Oldenburg und Stuttgart auf 165 erhöht und der Beginn ihrer Drucklegung ließ sich von 1664 auf „spätestens Anfang 1663“ vordatieren. Außerdem hatte sich die Frage gestellt, ob sie eine Vorgängerin hatte. Diese Frage – durch den Fund von 2 Ausgaben einer gleichnamigen „Wochentlichen Ordinari Zeitung“ von 1654 im Niedersächsischen Staatsarchiv Oldenburg aufgeworfen – kann noch nicht beantwortet werden. Möglich ist es heute aber, die Angaben über die älteste gesichert Regensburg zuzuschreibende Zeitung zu präzisieren.

Wie der kaiserliche Postmeister Johann Jakob Öxle, der von 1661 bis 1678 in Regensburg amtierte, berichtet hat, war von ihm „bey anfang des alhiesigen Reichs Convent“ begehrt worden, die zuvor von seinen Leuten geschriebene Zeitung drucken zu lassen, was der Magistrat „gar gern bewilliget“ habe. Die in den einschlägigen Publikationen geäußerte Ansicht, daß dies 1664 geschehen sei, also ein Jahr nach der Eröffnung des „Immerwährenden Reichstages“, konnte sich auf die erhaltenegebliebenen Überreste der Zeitung stützen. Als ihre ältesten bekannten Exemplare gab das 1971 erschienene Bestandsverzeichnis der deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts 2 Nummern (3 und 20) des Jahrgangs 1664 an, beide aus dem Besitz des Mecklenburgischen Hauptstaatsarchivs Schwerin². Der Fund einer noch älteren Ausgabe im Staatsarchiv Oldenburg – Nummer 43 von 1663 – machte dann eine Korrektur notwendig³. Die Regensburger „Wochentliche Ordinari Zeitung“ war also tatsächlich schon „bey anfang des alhiesigen Reichs Convent“ im Druck herausgekommen. Eine genauere Zeitbestimmung ließ sich vorerst nicht treffen.

Der Reichstag war auf den 8. Juli 1662 einberufen worden, wurde aber erst am 20. Januar 1663 eröffnet. Das Oldenburger Zeitungsexemplar von 1663, das einzige dieses Jahres, das bislang bekannt war, bringt Meldungen aus dem Oktober. Doch es ist nur als Bruchstück erhalten. Sein Schluß fehlt und damit die Meldung aus Regensburg selbst, die gewöhnlich alle frühen Ausgaben des Blattes abschließt, ein Umstand, der Regensburgs ältester Zeitung nicht nur eine Sonderstellung in der sonst an Lokalnachrichten armen Presse des 17. Jahrhunderts verleiht, sondern es uns auch ermöglicht, ihren Drucktag näher zu bestimmen. Sämtliche Regensburger Meldungen haben das Datum eines Sonntags – die Zeitung rechnete nach dem

¹ E. Blühm, Über Regensburgs älteste Zeitung, in: VO 123 (1983) 259–274.

² Die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts. Ein Bestandsverzeichnis mit histor. und bibliograph. Angaben zusammengestellt von E. Bogel u. E. Blühm (1971 = Studien zur Publizistik, Bremer Reihe – Deutsche Presseforschung. 17. Textband) 173–175.

³ Vermerkt im Nachtrag des in Anmerkung 2 genannten Bestandsverzeichnisses, bearbeitet von E. Blühm, B. Kolster, H. Levin (1985) 111 f.

Neuen Kalender – so daß wir Sonntag oder Montag als ihren Drucktag annehmen können. Ausgehend von einem solchen Druckdatum, läßt sich der Erscheinungsbeginn am Jahresanfang berechnen, gegebenenfalls sogar den Druckbeginn der Zeitung überhaupt. Dies ist nun möglich geworden.

1985 erwarb die Bayerische Staatsbibliothek München einen Sammelband mit Drucken des 17. Jahrhunderts, der 10 Exemplare der Regensburger „Wochentlichen Ordinari Zeitung“ enthält⁴:

- 1662: ohne Numerierung
- 1663: ohne Numerierung
- 1663: Nummer 11, 15, 29, 52
- 1668: Nummer 32
- 1669: Nummer 37, 45, 51

Wir kennen nun 175 Ausgaben der Regensburger Zeitung aus dem 17. Jahrhundert. Das ist eine vergleichsweise recht hohe Anzahl. Acht Nummern des Münchener Sammelbandes bringen Regensburger Lokalmeldungen, wiederum unter dem jeweils jüngsten Datum am Schluß der Ausgabe und wiederum stets von einem Sonntag:

- 1662: 31. Dezember
- 1663: 21. Januar; 11. Februar; 11. März;
17. Juni; 25. November
- 1668: 5. August
- 1669: 8. September

Die erste Ausgabe, die eine Numerierung aufweist – in der schmalen Schmuckleiste über der Titelseite – ist Nummer 11 mit dem Regensburger Datum vom 11. 2. 1663. Die Lokalmeldungen der beiden vorangehenden unnummerierten Ausgaben sind exakt 3 Wochen (21. 1.) und 6 Wochen (31. 12.) davor datiert. Es muß sich danach um die 5. und 8. Ausgabe der am Beginn ihres Erscheinens zunächst ohne Numerierung herausgekommenen Zeitung handeln. Rechnet man vom ersten Regensburger Datum, dem 31. Dezember 1662 (Ausgabe 5), zurück, ergibt sich, daß das Blatt aller Wahrscheinlichkeit nach am Sonntag, den 3. 12., oder am Montag, den 4. 12. 1662, zum erstenmal gedruckt wurde.

Der Jahrgang 1663 muß infolgedessen mit Nummer 56 (vermutliche Regensburger Meldung: 23. Dezember) oder 57 (vermutliche Regensburger Meldung: 30. 12.) geendet haben. Das Oldenburger Bruchstück, Nummer 48, könnte eine Nachricht aus Regensburg vom 28. Oktober 1663 gebracht haben. Die erste bekannte Ausgabe des folgenden Jahrgangs, Nummer 3, hat das Regensburger Datum vom 20. Januar 1664, das heißt, daß die Zeitung am Beginn dieses Jahrgangs nun ordnungsgemäß nummeriert einsetzte.

Die Regensburger Zeitung bezieht ihre Nachrichten vor allem aus Wien, Rom, Köln und Hamburg, wobei aus Wien hauptsächlich Türkenmeldungen kommen und über Köln Meldungen aus Frankreich, den Niederlanden und England, aus Hamburg solche aus Skandinavien und Polen eintreffen. Das Geschehen innerhalb der

⁴ Signatur Eph. pol. 115 d. Für die freundliche Mitteilung über den Erwerb dieses Sammelbandes danke ich Herrn Dr. Helmut Urban, Bayerische Staatsbibliothek. – Kopien sämtlicher Regensburger Zeitungsnummern des 17. Jahrhunderts in der von der Deutschen Presseforschung aufgebauten Sammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen.

Reichsgrenzen findet so gut wie keine Beachtung, von den Ereignissen im Druckort selbst abgesehen.

In den Meldungen aus Regensburg, die uns durch die neuen Zeitungsausgaben des Münchener Sammelbandes bekanntgeworden sind und deren Textwiedergabe im Anschluß an diese Mitteilung erfolgt, wird zunächst über die Ankunft zum Reichstag eintreffender Gesandter berichtet, am 21. 1. 1663 dann auch über dessen Eröffnung⁵. Das Berichtete konzentriert sich jedoch nicht auf die Verhandlungen des Reichstags, sondern auf Vorgänge am Regensburger Bischofsstuhl, dessen Inhaber in diesen Jahren rasch wechselten⁶. Am 15. 3. 1663 wird der Einzug von Bischof Johann Georg, Graf von Herberstein, geschildert, am 17. 6. desselben Jahres sein Tod gemeldet. Die Introdution seines Nachfolgers Adam Lorenz, Graf von Törring, ist der Inhalt der Regensburger Meldung vom 25. 11. 1663⁷. Törrings Nachfolger wiederum, der während der ersten Reichstagsjahre als kaiserlicher Prinzipal-Kommissar amtierende Erzbischof von Salzburg, Guidobald Graf Thun, Bischof von Regensburg 1666–1668, steht, wie in den schon bekannten ältesten Regensburger Zeitungen, wiederholt im Mittelpunkt der Berichterstattung. Die Wahl des ihm als Bischof folgenden Wittelsbachers Albert Sigismund wird am 5. 8. 1668, die des Bischofs von Eichstätt zum neuen Prinzipal-Kommissar am 8. 8. 1669 gemeldet. Nächster Erzbischof von Salzburg wurde Max Gandolf, Graf Khuenburg. Seine Wahl meldete das Regensburger Blatt ebenfalls am 5. August 1668. Im folgenden Jahr, am 18. Februar 1669, gestattete Erzbischof Max Gandolf, von Regensburg aus, den Druck der ersten Wochenzeitung Salzburgs⁸.

⁵ Die dem Reichstag zugestellte kaiserliche Proposition wurde bei der Eröffnungssitzung „dem Hochfürstl: Saltzburgischen Rath und Secretario Herrn Conrad Bartlmeem Oexle zum ablesen hinübergegeben“, einem Verwandten des Postmeisters und Zeitungsherausgebers. – Der Münchener Sammelband enthält einen Druck dieser Proposition aus der Offizin Christoph Fischers, derselben Offizin, in der wahrscheinlich auch Regensburgs älteste Zeitung gedruckt wurde.

⁶ Unterstreichungen und Marginalien von alter Hand lassen vermuten, daß es diese Vorgänge waren, denen das Interesse des einstigen Besitzers der Zeitungsnummern galt.

⁷ Törring zelebrierte das Hochamt im Regensburger Dom vor der Eröffnung des Reichstags im Rathaus (Meldung vom 21. 1. 1663).

⁸ S. Johann Riedl, Salzburgs Zeitungswesen, in: Mitteilungen der Gesellschaft f. Salzburger Landeskunde 3 (1863) 289.

1662

Ohne Nummer (31. 12.)

Vorgestern send ihre Excellencia Herr Graff von Pappenheim Nachs Erb Marschall widerumb alhie angelangt / und haben Ihre ganze Familia mit 4. Kutschen / r. Pagagi Wagen / und 20. Pferd mitgebracht. Ein Tag zuvor als den 28. ditz / kamen auch die Fürstl: Obndrugglischen Abgesandten / Herr Baron Wilhelm von Winkelhäusen / Thum Dechant und Herr Doctör Gerhardt Schöppler Rath / mit zimlicher Suite von Person und Pferden an.

Ihre Hochfürstl. Gn.: der Herr Erzbischoff zu Salzburg Kayl: Mayest. Principal Commissarius haben in Festo Nativitatis Domini in dem hohen Thum Stiff die Vesper, und das hohe Ambt in Pontificalibus selbst celebrirte, dabey sie ihren eignen köstlichen ornar, und Baldacim vom gangen Goldstuck gebrauchte / und angehöriges Creuz vortragen / zugleich von allen Instrumenten / Heerpaucken und Trompeten / musiciren lassen. Se. Hochfürstl: Gnaden haben auch bereit vorhin in respect des traurigen Todesfalls Ihrer Hochfürstl: Durchl. Erzhertzog Leopold Wilhelms höchstlöbl: Gedächtnus Ihrer Hoffstatt gnädigst befohlen / auch bey dem allhieigen Magistrat erinnert / das herumfahren mit den Schlittengeleitt biß uff den 26. nechst eingehenden Monats Januarij einzustellen: bemühen sich täglich mit Ertheilung der audienzen, und Annehmung der Visita auch stattdlichem Tractament deren allhieigen Gefandschafften zu höchstem Ruhm.

Alhie seynd glücklichlich / Gott lob / angelangt Ihre Fürstl: Gn: Herr
Bischoff zu Wormbs als Chur Römischer Principal Abgesandter. Der
Churfürstl: Sächsische Geheimbe Rath Herr Christoff von Altenhofen / wie auch
der Chur Sächsische Geheimbe Rath / Herr von Gerstorf. wegen Chur Pfalz
Durchl: Herr Christoff von Porck Geheimbe Rath. Item anstatt Herrn
Volmars Freyherrns von Nieden seligen Herr Johann Paul Hoher x. Von
Ihrer Fürstl: Gn: von Aylser Herr von Castell Thumb Probst neben Herrn
Engel und Herrn Dufinayr. Wegen Baden Baden Herr Drimbach von Tief
senau. Von der Cron Schweden der Vor Pommerschen Landen halber
Herr Christoff Adam von der Lanck H. Cansler Johann Adam von Senglau bee
Bisshumbler Bamberg und Breven Abgesandter. Von dem Fürstl: Criste
per zu Kempfen Herr Johann Eckhard von Allmending. Von Waberborn
Herr Conrad Wainer. von dem Wetterauischen Gräffen und Herrn Reussen
Herr Johann Albert Doctor.

Vor 3. Tagen haben sich Ihre Hochfürstl: Gn: zu Salzburg
Kaysrl: Principal Commissarius mit theils Ihrer Hoffstatt in den
alhierigen Bischöflichen Hoff auff etlich Tag logirt, zu der selben ge
stern die sambtlich anwesende Ständ und Abgesandten sich verfügt/
und Ihre Hochfürstl: Gn: zur Thumbkirchen in Chor beglättet/
alda jeder seinen Stand genommen / und dem Hoch Rinck (so Ihre
Hochw: und Gräffl: Gn: Herr Adam Lorenz Graff von Löring
beider Erbs: und Hochstüffter zu Salzburg und Regensburg Thumb
Probst Erbsbriester und Capellanus honoris dieses Hochstüffts Regens
spurg Abgesandter solenniter celebrirt hat) beygewohnt, alsdann
Von dar zu dem Rathshaus / dahin Brucken gemacht worden / und die
Burgerschaft mit 6. fliegenden Fähnen und Gwöhr auffgewartet/
gegangen / aldort nach dem man allkräftig die Session genommen / und
der erste Vortrag durch Ihre Excel: Herrn Georg Ulrich Gräffen
von Wolckenstein / Reichs Hoffraths vice Presidenten als Kaysrl:
Commissarium geschehen / haben Ihre Hochfürstl: Gn: Herrn von
Crane / Reichs Hoffrath als auch Kays: Mit Commissario die Pro
policion zugestellt / und diser selbige dem Hochfürstl: Salgt urtzhichen
Rath und Secretario Herrn Conrad Bartlmeem Dexte zum ablesen
hinüber gegeben / nach welcher Ablebung Ihre Hochfür: Gn: den In
halt mit Bierlicher kurzen Oration selbst recapitulirt und eiferigigt re
commendirt darauff sie wider zur Residenz in ordinae comitirt worden /
und also diser *Actus* zum schönsten abgeloffen ist .

Vom negstverfchienen Sonntag an biß Dinstags nach der Vesper ist in der Herxn P. P. Societatis Jesu Kirchen bey S. Paul alhie das gewöhnliche 40 stündige Gebett andächtig gehalten worden; Sonst auch die Fastnacht ohne Ingelegenheit wol passirt! Verder ist haben den 5. hujus Abends Ihre Hochfürstl: Gn: Herr Erzbischoff zu Salzburg Käyserl: Principal Commissarius ein köstlich ansehnliches Pancquet gehalten / und neben dero Herrn Käyserl: Mit Commissarien; aller Ehr: Fürsten und Ständ Abgeordneten / sambt dero selben Frauen / wie auch die alhiefige 4. Reichsfficer und Stadt Magistrat, in gleichem unterschiedliche Cavallier und Dames vom Land und hiesiger Stadt eingeladen! welche in der Anzahl hundert und etlich dreßig erschienen / und auffm grossen Saal in dero Quartir bey S. Emeran an 4. Taffeln (worauff etlich dreßsig silberne und vil vergulde Leicher mit weiß wäzenen Körben: zu anderen/ 6. silberne künstlich hohe Salzwass / gestanden) durchgehend auß Ihrer Hochfürstl: Gn: bey sich habenden aignen Silber gespeiset worden / Es wurde auch einem jeden ein grosser Becher mit Wein (deren unterschiedliche als Baldachin, weiß und rothe Tyroler / Mosler / Neckher und Osterwein auß gross silbernen Geschiren verhanden gewest) vorgestellt / und das statliche Confect, so bey hundert etlich dreßsig silber und vergulden Schalen in copia aufgesetzt worden / under dem Frauenzimmer völlig außgerhetlet

Im Sisen hat man zu verhütung Competenz keine Ordnung observirt, sondern ist promiscue undereinander gefessen / massen Seine Hochfürstl: Gn: sich selbst an der leisten Taffel zu ende gesetzt / hinder dero ein von den 4. hohen ganz Silbernen Leicher mit weissen klambo gestauden. Under wehrender Zeit haben Ihre Hochfürstl: Gn: nit weniger aller Herren Diener und sonst darzu geschlagene absonderlich mit guten roth: und weissen Wein auch frifheit Speisen zu jedes vergnügung tractiren lassen / da zugleich von allen Hoffbedienten und Quardi: jedermänniglich solche Dilection widerfahren / das dieses Festin mit Frid und Freud ohne einzig erregte Ingelegenheit in höchsten Ruhm und Danck glücklich abgeloffen. Die Karls Sessionen continuiren, und kommen nach und nach mehr Gesandten herbey / dise Wochen nemlich der Fürstl: Badendurlachische; Herr von Wittersheim und Stadt: Ulmische Herr Doctor Ort angelange seynd.

Nächstvergangenen Dienstag den 6. dis Nachmittag um 2. Uhr haben sich Ihre Fürstl: Gn: der jetzige abhiesige Herr: Bischoff in die Fürstl: Residenz und Burg einführen lassen/ mit 8. Gutschen: In der ersten voran seint gefessen 3. Cavaglier Herr: Baron von Lerchenfeld Churfürstl: Pfleger zur Stadt am Hoff/ Herr von Puggenthal und Herr Kibel. In der folgenden Principal Gutschen waren Ihre Fürstl: Gn: Ihre Hochw. und Gräfl: G. H. Thum Probst und Ihre Hochw. und Gn: H. Dumdechand. In der dritten Ihre Hochw: und Gn: Herr von Hegnenberg/ Herr von Wildenstein/ und Herr von Leibrechtung. In der vierdten Herr von Sals/ Herr Graff von Trausohn. In der 5. Herr Graff von Herberstein/ Herr Baron von Laming/ Herr: Weinhard General Vicarius und Herr: Hoff Cankler. In der 6. die Fürstl: Herren: Hoff Rätthe/ Rentmeister/ Consistorial Notarius, Capitul Syndicus, und Rentmeister: In der 7. die übrige Officier: Die 8. aber leer gewesen. Den Weeghorte man genomen bey den 4. Eymeren vorbei über den Platz bey der schönen Maria durch die Judengassen/ und endlich in die Residenz. Als Sie dahin gelanget haben sich Ihre Fürstl: Gn: in das Kaiser Zimmer sambr denen Herren Capitularen dabey auch die 3. Cavalier auffgewartet/ begeben/ alldorm Ihre Fürstl: Gn: das Juramentum Episcopale abgelegt/ hernach in der Taffelstüben in gegenwart der nebenstehenden Herren Capitularen, und herumstehenden übrigen Personen Ihre durch den Herrn Capitul Syndicum das: Indultum Pontificium vorlesen lassen/ darauff Ihre Hochw: der: H. Thumdechand: ein lateinische Sermon gehalten/ und damit einen vergulden Haupt Schlüssel überreichte auch die Regierung eingantwortet. Nachdeme Ihre Fürstl: Gn: hinwider umb ein zierliche Sermon gehalten/ seynd Sie in Ihr Zimmer getretten/ haben alldort Ihre Bischöfl: blauen Habit, Rochet, sambr dem Muzer: angethan/ und das schwarze Baret auffgesetzt/ und derdessen auch die Herren Capitulares Ihre Eher Röck und Bekf genommen/ Als dann Ihre Fürstl: Gn: über die Erlegen hinauff der Thumbtischen zu in das Oratorium beglaitet/ die Herren Capitularen aber nebenst Herrn Prälaten bey St. Jacob und Herrn Probstten bey St. Wang/ Wie auch die beyde Herren Decani mit Ihren Canonicis von der alten Capellen unser lieben Frauen/ und St. Joannis, Frein all anderer Orden Superiores sich im Chor versüzt/ alda von Ihrer Hochw: und Gn: Herr Thumdechant das Te Deum laudamus intoniert und von den Musicanten des Hochstifts zierlich gesungen worden.

Wornach die ganze Clerike Ihre Fürstl: Gn: wider abgehohlet/ und in Ihr Zimmer comirt: , also Ihre Fürstl: Gn: der Herr Thumdechant in Latein zur Regierung congratuliert/ und Se: Fürstl: Gn: sich bedancket. Derordentlich die Anwesende Besambre Christlich und Weltlich die Hände gekußt und sich wider nachher Haus begeben haben/ darnit diser Actus Gott lob glücklich geschlossen worden.

Nächst verwichenen Dienstag den 12. dis ist Herr Graff von Königsegg Kayserl: Reichs-HoffRath per Posta ahier ankommen/ und bey Ihrer Hochfürstl: Gn: dem Herrn Erzbischoffen zu Salzburg als Kayl: Principal Commissario bis uff den 15. verbliben/ hernach weiters per Posta über Nürnberg in seiner Commission an Rhein zu selbigen Herrn Churfürsten passiert.

Gestern seynt Ihre Fürstl: Gn: der alhier gewesene Herr Bischoff/welche nach 4. Wochen erlittenem Fieber / schmerzhaftem Gries Zustand und Haupt- Schwachheit an obhemeltem Dienstag Goteseligist verschieden/mit einem schönen Conduct so wol von Ihrer Hochfürstl: Gn: dem Herrn Erzbischoffen zu Salzburg selbst/als auch der alhiesigen Clerisey, und denen hochansehnlichen Kayserl: Chur: Fürsten und Ständ Gesandtschafften auß der Fürstlichen Residenz in die hohe Thumb Stiffts Kirchen getragen/und nach gehaltenen schöner Leich Predig / auch Hochambt / in mitten der Kirchen begraben worden.

Von den Reichshandlungen wird hernächst der Schluß zuvernehmen seyn, weilten etliche Gesandtschafften mehrere Instruction zuerwarten haben.

Nächstverwichenen Montag seynt Ihre Fürstl. Gn: der Abhiefige Herr-Bischoff incognito widerumb alhie ankommen/ und sich gestern in nachfolgender Ordnung introduciren lassen. Erstlich verfügten sich Morgens umb 8: Uhr alle Thumbherren in Mäntlen/wie ungleichem die Fürstl. und Thumbst: Officierei in die Thumb-Probstei. Daselbst klaideten sich Ihre Fürstl: Gn: in dero blauen Habite, Kogel und Mützet. Alsdann fahree man in verhandenen Gutschen nach der Thumbkirchen. Da voran gängen die Gutschen mit 2. Schimlen bespannt/werinnen die Hoffjuncker gefessen. Auf diese ist kommen die Fürstl. LeibGutschen darinn gefahren Ihre Fürstl. Gn: und beide Ihre Hochw: und Gn: Herr Dausch ThumbDechand und Herr von Hegnenberg Neben her 3. Laquieren und 2. Trömpeter in schlaggrüner Eiberey mit feiteren Vortien ausgemacht gangen / die Gutschen so ganz neu/ware mit 6. schönen schwarzbraunen Pferdten bespannt. In der dritten seynd Ihre Hochw: und Gn: Freyherr von Wildenstein Herr von Emsbrechung und Herr Graff von Wartenberg gefessen, In der 4. Ihre Hochw: und Gn: Herr Graff von Herberstein und Freyherr von Kammingen. In der fünften Herr Cansler und die Fürstl. Räthe. In den folgenden die übrige Officier. Bey der Porten Rechtst der Custores steigt man ab/daselbst haire Sr. Fürstl: Gn: Ihre Hochw: und Gn: Herr ThumbDechand das Wechwasser geräthet. Alsdann waren Ihre Fr: Gn: 2. ad stallum prepositi beglätter worden. Die Herrn ThumbCapitularen aber begaben sich jeder uff sein Ort/ Wardauff alsbald das Hochambt angefangen. Nach eudigung dessen verfügten sich Ihre Fr: Gn: sambe dero Cansleren in die sacristei ad laurus prepositi, vtr Hochw: ThumCapitul aber giengen in die sacristei ad laurus Decani darauf hie schickten Ihre Fürstl: Gn: durch den H. Pretaren von St. Jacob alhie und den H. Cansler das Indultum Admirationis, und lassen possessionem begähren. Kurz darauf überbrachten Ihrer Fürstl: Gn: in beglattung des Syndici den Schluss/ z. Thumbherren/nemblich Ihre Hochw: und Gn: Herr von Hegnenberg und Freyherr von Wildenstein. Herr Raths rathen dieselbe gleichwie auch die Herren Capitulares widerumb in ihr voriges Erb. Demne negt hielten Ihre Hochw: und Gn: Herr ThumbDechand ein kbda kurze sermon in Latein/und befahlen dem Syndico öffentlich das Indultum abzulkien. Als solches geschehen/haben Ihre Hochw: und Gn: Herr Thumbdechand und Herr senior von Hegnenberg Ihre Fürstl: Gn: ad medium Altaris und zu dem Falsitorio beglätter und solenniter investiert so dann Ihre possessionem corporalem & actualem in eade Episcopali gegeben / nach welchem Sie widerumb ad medium Altaris geführt und das Te Deum laudamus intonirt, qua finito Ihre Fürstl: Gn: nachher Hofcomitirt und daselbst Ihre per traditionem clavium die Negierung in temporalibus mit einem Vortrag in Lateinischer Sprach übergeben worden / demne Ihre Fürstl: Gn: gleichfals in Latein ganz zierlich geantwortet / aufgestanden und in das Raths Zimmer beglätter / alda von Ihrer Hochw: und Gn: H. Decano abermalt in Latein congratulirt, auch also in Latein widerumb von Ihrer Fürstl: Gn: danckgesagt worden / worauff dero selbst alle Herren Capitularen und andere anwesende mit schuldiger Reverenz die Hand geküßt / so dann sich nachher Haus verfügten haben, eusslichen hat selcher Aus mit einem statlichen Panquet bey Ihrer Fürstl: Gn: sich beschlossen. Der allmächtig Gott verleibe Sr: Fr: Gn: beständige Eximphren langes Leben und glückliche Negierung

Am nechstvergangenen Montag den 30^{ten} Julij ist alhie vermittelst Göttlicher Gnaden / von einem Hochw : Ehumb Capitul dieses Hochstiftes / samentlich auf zeitlichen Hirten des Herrn Cardinals von Ehen Hochfürst. Eminenz, als Bischöffen dieser Haupt- und Cathedral Kirchen Ss. Petri und Pauli zu einem Successorn / Bischoff/ und Fürsten durch vorgangene ordentliche Wahl erkieset worden/ der Hochwürdigst / Durchlauchtigste Fürst und Herr/ Herr Albert Sigismund Bischoff zu Freysing/in Ob : und Nider dem Bayerit / auch der Oberrn Pfalz Herzog / Pfalz Graf bey Rheint/ Land Graf zu Leichtenberg ꝛc. GOTT der Allmächtig gebe, das diese Election vorderist zu seiner Göttlichen Ehr/ dan des erwöhlten Herrn Bischoffs/ auch des ganzen Erfftz/ und dessen anvertrauten Seelen Hehl/ und Wohlfahrt ir Geist ; und Weltlichen Sachen geraiche: Darzu der Allergütigste GOTT höchstermeldtem Herrit Bischoff ein langwüdrig/ erwünschre/ glück seelige Regierung gnädiglich verleyhen wolle. Man hat auch alhie Nachrichte erhalten/ das eben selbigen Tag die Wahl zu Salzburg geschehen / und an star des abgelebten Fürsten und H. H. Guidobaldi der H. Röm. Kirchen Cardinalen und Erz Bischoffen alda/ der Hochwürdigst / hochgeborne Fürst und Herr / Herr Maximilian Gandolph, Bischoff zu Seckau/ Graf von Rieburg durch einhellige Stimm der H. H. Capitularen eligirt, und zum Erz Bischoff. Sult erhoben worden.

Der dienen Montag hat ein ansehnliche Deputation auß dem Reichs Collegio des Herrn Bischoffen zu Eichstett. Hochst. Gn. in dem angezeigten Keyf. Commissariat auf das best und tierlichst gratulirt. Dero die Negociapublica zu förderlicher bechleunigung recommendirt, und dabey d. jentig was in dergleichen Fällen ferner die Noturfft erfordert abgelegt ; Darauf Se. Hochst. Gn. neben etwas remonstrirung/ wann Ihre Keyf. Mayest. ein besser und mehr qualificirtes subjeckum (an dergleichen es gar nit ermangelt) zu dieser carico aller gnädigst gebrauchet/ es Jhro sonderlich wegen obhabenden zimlichen Alters lieb gewesen / gedachter Reichs Deputation nit allein mit einer anmüung: und schöner Begeure die Dancksagung gerhan / Sondern auch sich zu allmöglichster Beförderung der noch übrigen Reichs Negocien ganz efferig/ und sonders geneigt und willfährigst erborren/ auch zumalen die gesambte Reichs Ständ und dero Gesandte/ als zu welchen Sie ein sonderbare Confidanz hierin lesen thären/ ersuche / daß dieselbe Jhro was zu schuldigster Beförderung dieses nunmehr solang gewehrent Reichstags / förderist auch zu allerhöchst ernandter Röm. Keyf. Mayest. höchstgebührenden authoritet, mit des gesambten Reichs Ständ/ und deren angehörtigen conservation, Auß und besten miter gereichen könne/ und möge/ wie Sie nit zweiffeln/ und bey beschehener Gratulation, und was dabey von denselben angedent / ein sonderbare consolation empfangen hätten/ mit Rath/ und Thar an die Hand gehen/ Sie gewißlich darzeigen an threm Ort nichts ermanglen lassen/ wolten/ gestalten dann auch wann solcher Zweck erhalten / je eher / je lieber es Sr. Hochst. Gn. sein solte und werde.